

# Ärzte für Sachsen: On Tour im Lausitzer Seenland



Chefarzt Dr. med. Marc K. Schuler präsentiert den OP-Saal der Orthopädie und Unfallchirurgie im Lausitzer Seenland Klinikum

Zur mittlerweile neunten Veranstaltung „On Tour“ startete das Netzwerk „Ärzte für Sachsen“ gemeinsam mit Medizinstudierenden aus Dresden und Leipzig am 24. November 2018 in den Nordosten Sachsens. Um berufliche Perspektiven außerhalb der universitären Zentren kennenzulernen, machte die Tour an einem Krankenhaus und einer Hausarztpraxis im Lausitzer Seenland halt.

Am gleichnamigen Klinikum in Hoyerswerda begrüßte der Ärztliche Direktor Dr. med. Olaf Altmann die jungen Mediziner gemeinsam mit der Chefärztin Dr. med. Petra Jesche und den Chefärzten Dr. med. Andreas Linsa sowie Dr. med. Marc K. Schuler. Dr. Altmann berichtete über die Geschichte des Hauses und über das breite Behandlungsspektrum. Das Krankenhaus der Schwerpunktver-

sorgung mit immerhin 14 Kliniken und Fachabteilungen sowie drei Instituten bietet für eine Vielzahl von Fachrichtungen die komplette Weiterbildungsmöglichkeit.

Da das Klinikum auch akademisches Lehrkrankenhaus der Technischen Universität Dresden ist, konnte der PJ-Beauftragte des Hauses Dr. Linsa die Studierenden über die verschiedenen Angebote für das Praktische Jahr informieren. Dr. Schuler führte die Gruppe dann direkt durch seine Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie. Dr. Altmann stellte die Kardiologie vor. Beide Abteilungen beeindruckten, wie das ganze Haus, durch eine hochmoderne und durchsanierte Ausstattung. Hier, wie auch beim anschließenden Mittagessen mit dem Bürgermeister von Lauterbach, Frank Lehmann, und dem

abschließenden Besuch der Hausarztpraxis von Alexander Rietschel, kam die Sprache schnell auf die besonderen Möglichkeiten der Region für eine gelungene Work-Life-Balance, liegen doch die vielen tollen Freizeitmöglichkeiten des Seenlandes direkt vor der Haus- beziehungsweise Kliniktür.

Im Gespräch mit dem jungen Hausarzt aus Lauterbach waren es aber natürlich auch die fachlichen Themen, welche die Medizinstudierenden interessierten. Egal ob Praxisalltag und -finanzierung, Akten- und Praxismanagementsystem, Abrechnungs- und Budgetfragen, medizinische Fachangestellte und Zusammenarbeit mit Kollegen, Krankheitsbilder oder Patienteneigenheiten: Herr Rietschel beantwortete in seiner angenehmen entspannten Art alle Fragen und war in seiner Person die beste Werbung für den Hausarztberuf.

Die Rückfahrt im kleinen „Tour-Bus“ wurde dann zur Auswertung des Tages genutzt. Wieder wurde das Konzept der Veranstaltung durchweg positiv bewertet. Nur vor Ort gelinge es demnach, Neugier auf eine im Studium kaum relevante Region zu wecken. Für zwei der Studierenden komme eine Famulatur in Hoyerswerda in Frage. Ein junger Mediziner wird als Teilnehmer am Hausarztprogramm voraussichtlich die ganze Weiterbildung vor Ort absolvieren.

Für das nächste Jahr plant das Netzwerk erstmals eine Tour in eine sächsische Großstadt, nämlich nach Chemnitz. Wie gewohnt gibt es dann alles Wissenswerte dazu auf [www.aerzte-fuer-sachsen.de](http://www.aerzte-fuer-sachsen.de) und über Facebook und Twitter. ■

Martin Kandzia M.A.  
Netzwerk „Ärzte für Sachsen“ –  
Koordinierungsstelle